

Im Lokalteil

Eberdingen



Kitas sollen teurer werden

Steigende Kita-Gebühren sind in vielen Kommunen ein heißes Thema. In Eberdingen plant die Verwaltung nun aber für die nächsten vier Jahre eine jährliche Steigerung um rund zehn Prozent. Die Eltern reagieren schockiert auf die massive Erhöhung. Seite 9.

Sachsenheim



Stabwechsel bei Feuerwehr

Bei einer aus Sicht der Stadt Sachsenheim historischen Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde in der Hohenhaslacher Kirbachtalhalle der Systemwechsel an der Spitze vollzogen. Ab sofort wird ein hauptamtlicher Kommandant die Kameraden führen. Der bisherige ehrenamtliche Kommandant Dirk Makkens wurde verabschiedet. Seite 11.

Lokalsport

FCG fordert Spitzenreiter

Die SGM Sachsenheim zieht weiter ein auf ihre Bahnen an der Tabellenspitze der Fußball-Kreisliga B 7. Auch beim FC Gündelbach setzte sie sich mit 4:1 (2:0) durch. „Wir haben aber nur von unserer Effektivität gelebt“, erklärt SGM-Trainer Jochen Folk. Denn die Gündelbacher machten es den Sachsenheimern schwer. Seite 15.

Wir sind für Sie da

Abo-service

Telefon (0 70 42) 9 19-35

Mail: vertrieb@vkz.de

Anzeigenservice

Telefon (0 70 42) 9 19-40

Mail: anzeigen@vkz.de

Lokalredaktion

Telefon (0 70 42) 9 19-53

Mail: info@vkz.de

Sportredaktion

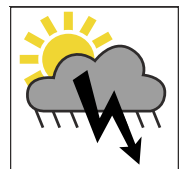
Telefon (0 70 42) 9 19-59

Mail: sport@vkz.de

Internet: www.vkz.de

www.facebook.com/VaihingerKreiszeitung

Wetter



Mittags 19°

Nachts 10°

Stark bewölkt mit Regen und Gewittern



Sieger ziehen einsam ihre Runden

Die sommerlich-heißen Temperaturen haben die Athleten beim zwölften Ensinger Laufcup nicht davon abgehalten, unter anderem den Streckenrekord über fünf Kilometer einzustellen. Sven Kratochwil lief wie im ver-

gangenen Jahr 17:12 Minuten – und war damit rund 30 Sekunden schneller als der Zweitplatzierte. Genauso einsam wie Kratochwil an der Spitze zogen auch die Sieger auf den beiden anderen Distanzen ihre Runden.

Beim Halbmarathon wiederholte Jens Santuschek seinen Vorjahreserfolg in 1:17:19 Stunden. Und über zehn Kilometer triumphtierte Andreas Weis unumstritten in 37:14 Minuten. Seite 17 Foto: Nachreiner

Feinstaub: U-Bahnhöfe stärker belastet als das Neckartor

Exklusiv Dekra-Messungen ergeben an Kreuzung relativ geringe Werte – Rekorde in Raucher-Nähe

Der kleinere Teil der Belastung mit Feinstaub kommt von Autos. Doch welche weiteren Quellen gibt es? Das Prüfunternehmen Dekra ist auf Spurensuche gegangen und hat überraschende Erkenntnisse gesammelt.

VON KLAUS KÖSTER

STUTTGART. Die Feinstaubkonzentration in Stuttgarter U- und S-Bahnhöfen ist deutlich höher als an der Neckartor-Kreuzung. Bei Messungen des Stuttgarter Prüfunternehmens Dekra lag der Gehalt dieses Schadstoffs in der unteren Etage des Bahnhofs Charlottenplatz und in der S-Bahn-Station

Stadtmitte bei je 100 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. In der unterirdischen Station Neckartor ergaben die Messungen sogar Werte von 120 Mikrogramm, während sie direkt an der Straße am Neckartor auf 25 Mikrogramm sanken.

„In unterirdischen U-Bahnhöfen ist die Belastung deutlich höher als an den Straßen – selbst wenn diese viel befahren sind“, sagte Clemens Klinke, Technischer Direktor und Chef der Autosparte von Dekra, unserer Zeitung. Wahrscheinlich ist der Abrieb aus dem Bahnbetrieb, etwa von Rädern und Gleisen, der Grund für die Ergebnisse.

Die Messungen nähren auch Zweifel daran, dass die Ergebnisse der amtlichen Messstation, die nach den Vorgaben der EU am Neckartor installiert wurde, repräsentativ für

die Belastung der Luft sind. Selbst an einer Dekra-Station, die dort derzeit direkt an der Kreuzung steht, liegen die Messwerte um rund 20 Prozent unter denen der amtlichen Station, die zwar 40 Meter von der Kreuzung entfernt ist, aber direkt vor einer langen Gebäudefront steht und hier in der Nähe eines Vorsprungs. „Offensichtlich hat der Luftstau an der Gebäudefassade einen stärkeren Einfluss auf die Messwerte als die Staus auf der Kreuzung“, sagte Dekra-Vorstand Klinke. Auch an einem nahe gelegenen Studentenwohnheim wurden Belastungen weit unter dem EU-Tagesgrenzwert von 50 ermittelt.

Rekordwerte entstanden bei den Messungen durch Zigaretten. Ein vorbeigehender Raucher steigerte die Belastung kurzzeitig deutlich über den Wert der U-Bahnhöfe.

Paris: IS bekennt sich zu tödlichem Messerangriff

PARIS (dpa). Der Terror kehrt nach Paris zurück. Ein mutmaßlicher Islamist tötete im Zentrum der französischen Hauptstadt einen Passanten und verletzte vier weitere Menschen. Der aus Tschetschenien stammende und mit einem Messer bewaffnete Mann wurde von der Polizei erschossen. Staatspräsident Emmanuel Macron sagte, Frankreich habe erneut „den Preis des Blutes“ bezahlt, werde aber vor den „Feinden der Freiheit“ keinen Zoll zurückweichen. Die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) reklamiert den Angriff vom Samstagabend für sich. Der mutmaßliche Täter war den Sicherheitsbehörden bekannt. Nach Informationen der Regionalzeitung „Le Parisien“ wurde sein Gefährdungspotenzial aber nicht als hoch eingestuft.

► Seite 2

Ein Land zum Vergessen

Wo liegt Neuseeland auf der Weltkarte? Rechts unten. Meistens zumindest. Manchmal aber hört die Welt schon hinter Australien auf. Das passiert immer häufiger, weshalb wir vermuten, dass immer mehr Menschen unter einer Insel-Demenz leiden. Zu den Institutionen, die Neuseeland mit seinen etwa 4,8 Millionen Einwohnern schon unterschlagen haben, gehören zum Beispiel die Vereinten Nationen oder das schwedische Möbelhaus Ikea. Einige Neuseeländer sind deshalb kurz davor, ihre gute Kinderstube zu vergessen. Deshalb setzt der Staat jetzt alles auf eine Karte: Eine Kampagne im Netz soll die Welt wieder ein bisschen voller machen. Ob's hilft? Wir sind uns sicher: Selbst Bielefeld hat's auf die Landkarte geschafft – obwohl es die Stadt doch gar nicht gibt. (eha)



FDP-Chef Lindner löst Debatte über Rassismus aus

BERLIN (dpa). FDP-Chef Christian Lindner wird wegen seiner Rede auf dem FDP-Parteitags Alltagsrassismus vorgeworfen. „Man kann beim Bäcker in der Schlange nicht unterscheiden, wenn einer mit gebrochenem Deutsch ein Brötchen bestellt, ob das der hoch qualifizierte Entwickler künstlicher Intelligenz aus Indien ist oder eigentlich ein sich bei uns illegal aufhaltender, höchstens geduldeter Ausländer“, sagte er. „Damit die Gesellschaft befriedet ist, müssen (...) sich alle sicher sein, dass jeder, der sich bei uns aufhält, sich auch legal bei uns aufhält“, betonte Lindner und verursachte vor allem im Netz Aufruhr.

Die AfD-Bundestagsfraktionschefin Alice Weidel warf Lindner vor, seine Bedenken gegen die aktuelle Zuwanderungs- und Asylpolitik seien reine Lippenbekenntnisse.

► Seite 2

Bahn findet für 5000 Eidechsen keine Fläche

Stuttgart 21 Verhandlungen mit Naturschutzbehörden über Ausnahmeregelung – Verbleib im Baufeld könnte Tod der Tiere bedeuten

VON JÜRGEN BOCK

STUTTGART. Die Bahn will im Spätsommer die Baugenehmigung für den künftigen Abstellbahnhof in Untertürkheim auf den Weg bringen. Für diesen Abschnitt des Projekts Stuttgart 21 gibt es auch 14 Jahre nach der ersten Planung noch kein Baurecht. Neben mehreren Änderungen ist dafür auch die Eidechsenfrage verantwortlich. Mindestens 5000 der streng geschützten Tiere leben dort. Womöglich nicht mehr lange.

Die Bahn hat nach der Prüfung von 200 denkbaren Umsiedlungsflächen die Hoffnung aufgegeben, innerhalb der sogenannten Gebietskulisse Stuttgart, also in der Stadt und angrenzenden Gebieten, ein neues Quartier für die vielen Tiere zu finden. „Wir werden weitere Umsiedlungen auch auf bahneigenes Gelände vornehmen. Für die Umsiedlung aller Tiere innerhalb der Gebietskulisse sehen wir nach intensiver Flächensuche derzeit jedoch keine Perspektive“, sagte ein Projektsprecher unserer Zei-

tung. Deshalb wird man eine Ausnahmeregelung beantragen.

Ob diese gewährt wird, hängt von einer Stellungnahme der Landesnaturschutzbehörden ab. Um deren Inhalt ringen alle Beteiligten derzeit miteinander. Denn eine Ausnahme würde bedeuten: Die Eidechsen werden entweder in weiter entfernte Gebiete umgesiedelt, in denen sie eigentlich nichts zu suchen haben, oder sie bleiben im Baufeld. Das würde für viele von ihnen den sicheren Tod bedeuten.

Benzin und Heizöl teurer – Trumps Kurs treibt Preis

Der Liter Benzin kostet so viel wie seit drei Jahren nicht mehr

HAMBURG (dpa). Die guten Jahre für Autofahrer und Heizölkäufer sind erst einmal vorbei – und kommen wohl auch nicht mehr so schnell zurück. Seit einem Jahr steigen die Preise für Rohöl wieder und mit ihnen jene für Heizöl und Benzin. Die Entscheidung von US-Präsident Donald Trump für einen Ausstieg aus dem Atomabkommen mit dem Iran beschleunigt diesen Trend.

Erstmals seit fast drei Jahren müssen deutsche Autofahrer an der Zapfsäule wieder mehr als 1,40 Euro für einen Liter Superbenzin E10 bezahlen. Für einen Liter Diesel werden im bundesweiten Durchschnitt mindestens 1,26 Euro fällig. Angesichts der enormen Tagesschwankungen an Tankstellen können die Spitzenpreise regional und zu ungünstigen Zeiten weitaus drastischer ausfallen. Auch beim Heizölpreis ist die Entwicklung ähnlich.

Der Iran ist der fünfgrößte Ölexporteur weltweit. Das meiste Öl von dort geht nach China und Indien sowie in weitere asiatische Länder, geringere Mengen nach Europa.

Kommentar

Last des Erfolgs

Der VfB Stuttgart schraubt mit einer guten Saison die Erwartungen hoch

VON CARLOS UBINA

Sagen wir es gleich: Der VfB Stuttgart hat in der Fußball-Bundesliga stark abgeschnitten. Überraschend stark sogar. Und zum Abschluss hat er ein besonderes Auszufeld gesetzt: 4:1 beim FC Bayern! Das bedeutet Tabellenplatz sieben mit hervorragenden Aussichten auf die Europa League.

Das ist schon was für einen Aufsteiger. Jedenfalls mehr, als ihm die meisten Fachleute und Fans vor der Saison zugetraut haben. Die Verantwortlichen hatten mit Platz 13 kalkuliert, die Spieler sich auf Abstiegskampf bis zum Schluss eingestellt. Weshalb sie wissen, dass diese Platzierung nicht nur mehr ist, als sie sich erhofft haben, sondern auch mehr als tatsächlich in der Mannschaft steckt.

Doch wie Präsident Wolfgang Dietrich betont, lügt die Tabelle nach 34 Spieltagen nicht. Zur Wahrheit gehört, dass der VfB gerade in schwierigen Phasen richtige Entscheidungen getroffen hat. Michael Reschke für Jan Schindelmeiser als Sportchef kurz vorm Saisonstart, Tayfun Korkut für Hannes Wolf als Trainer kurz nach der Winterpause – das waren die Umbesetzungen auf den Schlüsselpositionen an der Spitze einer Mannschaft, die eines auszeichnet: Zusammenhalt.

Mit seiner Siegermentalität hat der VfB künftig aber ein Päckchen zu tragen – die Last der Erwartungen. Denn in Stuttgart steigen die Ansprüche schnell. Die Wirklichkeit kommt da nicht immer hinterher, wenn die Leute weiter ins Stadion strömen – um, erstens, die Stuttgarter siegen zu sehen, und, zweitens, sie auch nach Europa stürmen sehen zu können. Die Vereinsführung tritt deshalb leicht auf die Euphoriebremse. Ein Platz im Mittelfeld der Tabelle, das ist das neue Ziel – vielleicht nicht besonders fantasievoll formuliert, dafür aber sehr realistisch.

carlos.ubina@stzn.de